

NOMOSSTUDIUM

Brömmelmeyer

Schuldrecht Allgemeiner Teil

2. Auflage



Nomos

NOMOSSTUDIUM

Prof. Dr. Christoph Brömmelmeyer
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Schuldrecht Allgemeiner Teil

2. Auflage



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-5640-7 (Print)

ISBN 978-3-8452-9722-4 (ePDF)

Die 1. Auflage ist bei C.H.Beck erschienen.

2. Auflage 2020

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

Für *Nike Marie* und *Janne Philine*

Vorwort

Lehrbücher liest man nicht um ihrer selbst, sondern um des Lerneffekts willen. Es geht nicht um Literatur, d.h. um die Kunst des Erzählens, sondern um Kenntnisse und Fähigkeiten. Dem trägt dieses Lehrbuch Rechnung: Es ist für Studierende gedacht, die das Schuldrecht beherrschen und – auch, aber nicht nur in der Klausur – richtig anwenden wollen. Die Beispielfälle veranschaulichen die (gelegentlich) spröde Materie, die im Fließtext enthaltenen Hinweise (Beachte!) heben wichtige Beobachtungen hervor, liefern Hintergrundwissen und stellen Bezüge zu Parallelproblemen her. Die Schaubilder machen die Struktur und die Systematik des Schuldrechts sichtbar, so dass Sie sich leichter orientieren können. Das Lehrbuch wendet sich an Studierende. Es soll Studienanfängern den Erstkontakt mit dem Schuldrecht erleichtern, richtet sich aber auch an Fortgeschrittene, die das Schuldrecht wiederholen und vertiefen wollen. Daher die "Hinweise für Fortgeschrittene". Darüber hinaus enthält das Lehrbuch Kontrollfälle und -fragen, die Ihnen die Möglichkeit geben, Ihre eigenen Lernfortschritte zu überprüfen. Das Lehrbuch verzichtet auf die Erläuterung umfangreicher Meinungsstreitigkeiten und orientiert sich statt dessen an der BGH-Rechtsprechung. Das hat eine Reihe von Vorteilen: Das Lehrbuch wird entlastet, so dass es lesbar bleibt; es spiegelt die überragende Bedeutung höchstrichterlicher Rechtsprechung in der Praxis und es macht Sie mit dem Stil und der Argumentation des Bundesgerichtshofs vertraut.

Bei der Neuauflage des Lehrbuchs hat mich das gesamte Lehrstuhlteam vorbildlich unterstützt. Ich bedanke mich (in alphabetischer Reihenfolge) besonders bei *Sabrina Ehlers*, *Sarah Jensch*, *Giulia Rizzo* und *Dr. Doron Rubin*, sowie bei meinen studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern *Chris Birla*, *Janka Kastner*, *Johanna Niebus* und *Laura Weber*. Meine Sekretärin, *Yvonne Zahn*, hat das Manuskript erneut sorgfältig betreut; auch ihr gilt mein besonderer Dank. Für Fehler, die das Lehrbuch noch enthalten sollte, bin ich selbst verantwortlich. Sollten Sie Fehler entdecken, wäre ich Ihnen für einen Hinweis per E-Mail unter "sekretariat-broemmelmeyer@europa-uni.de" sehr dankbar. Das gilt für jede (konstruktive) Kritik.

Berlin/Frankfurt (Oder) im Januar 2020

Christoph Brömmelmeyer

Inhalt

Vorwort

7

TEIL 1: SCHULDVERHÄLTNISSE

§ 1 Schuldrecht und Schuldverhältnis	25
I. Schuldrecht als Recht der Schuldverhältnisse	25
1. Begriff des Schuldverhältnisses	25
2. Relativität des Schuldverhältnisses	26
3. Dauer des Schuldverhältnisses	26
II. Schuldrecht als Rechtsgebiet	27
1. Rechtsquellen	27
a) Bürgerliches Gesetzbuch	27
b) Schuldrechtliche Regelungen außerhalb des Bürgerlichen Gesetzbuchs	28
2. Regelungstechnik	28
3. Rechtsgrundsätze	29
4. Funktion	30
III. Schuldrecht im Rechtssystem	31
1. Europarecht und Schuldrecht	31
2. Verfassungsrecht und Schuldrecht	31
3. Schuldrecht und Sachenrecht	32
IV. Schuld und Haftung	33
§ 2 Entstehung des Schuldverhältnisses	35
I. Einführung	35
II. Rechtsgeschäftliche Schuldverhältnisse	36
1. Vertragliche Schuldverhältnisse	36
a) Vertragsfreiheit	36
aa) Abschluss- und Aufhebungsfreiheit	36
(1) Besonderer Kontrahierungszwang	37
(2) Allgemeiner Kontrahierungszwang	39
bb) Inhaltsfreiheit	39
(1) Normierte Rechtsgeschäfte	40
(2) Verbotene Rechtsgeschäfte	41
(3) Sittenwidrige Rechtsgeschäfte	42
cc) Formfreiheit	43
(1) Formzwang bei Grundstücksgeschäften (§ 311b Abs. 1)	43
(2) Formzwang bei Verträgen über das gegenwärtige Vermögen (§ 311b Abs. 3) und bei Erbschaftsverträgen (Absatz 5)	44
b) Gefälligkeiten und Gefälligkeitsverträge	45
aa) Gefälligkeit und Gefälligkeitsvertrag	46
bb) Gefälligkeitsverträge, die isolierte Rücksichtspflichten begründen?	47
c) Verträge	48
aa) Klassifikation der Verträge	48
bb) Gegenseitige Verträge	48
cc) Unvollkommen zweiseitig verpflichtende Verträge	49
dd) Einseitig verpflichtende Verträge	49

2. Schuldverhältnisse auf der Basis einseitiger Rechtsgeschäfte	49
III. Rechtsgeschäftsähnliche Schuldverhältnisse	50
IV. Gesetzliche Schuldverhältnisse	50
1. Unerlaubte Handlung	51
2. Ungerechtfertigte Bereicherung	51
3. Geschäftsführung ohne Auftrag	51
V. Kein Schuldverhältnis durch unbestellte Leistungen (§ 241a)	51
VI. Kontrollfragen	52
§ 3 Inhalt des Schuldverhältnisses	53
I. Pflichten im Rahmen des Schuldverhältnisses	53
1. Leistungspflichten	54
a) Hauptleistungspflichten	54
b) Nebenleistungspflichten	54
2. Rücksichtspflichten	55
a) Aufklärungs- und Beratungspflichten	55
b) Schutzpflichten	57
c) Treuepflichten	58
3. Primär- und Sekundärpflichten	58
4. Obliegenheiten	58
5. Naturalobligationen	59
II. Leistungspflicht	60
1. Bestimmung der Leistung	60
a) Bestimmung durch eine Partei	60
b) Bestimmung durch einen Dritten	61
2. Modalitäten der Leistung	62
a) Leistungserbringer	62
aa) Leistung durch den Schuldner	62
bb) Leistung durch Dritte	62
b) Leistungs- und Erfolgsort	63
c) Leistungszeit	64
d) Teilleistung	65
3. Leistungsgegenstand	66
a) Stück- und Gattungsschuld	66
b) Leistungsgefahr und Konkretisierung	67
aa) Konkretisierung bei Hol-, Schick- und Bringschulden	67
bb) Entkonkretisierung?	69
c) Geldschuld	69
d) Zinsschuld	71
e) Flexibilisierung der Leistung	72
aa) Wahlschuld	72
bb) Ersetzungsbefugnis	72
III. Leistungsverweigerung	73
1. Einreden	73
2. Einrede des nichterfüllten Vertrags	73
a) Gegenseitiger Vertrag und im Synallagma stehende Hauptleistungspflichten	75
b) Fälliger und durchsetzbarer Anspruch des Schuldners auf die Gegenleistung	75

c) Eigene Vertragstreue des Schuldners	75
d) Rechtsfolgen	76
3. Unsicherheitseinrede (§ 321)	76
4. Zurückbehaltungsrecht	76
a) Gegenseitige, aber nicht im Synallagma stehende Ansprüche	77
b) Konnexität der Ansprüche	77
c) Fälliger und durchsetzbarer Gegenanspruch	78
d) Zurückbehaltung in Einklang mit Treu und Glauben	78
e) Rechtsfolgen	78
IV. Treu und Glauben	78
1. Grundlagen	78
2. Fallgruppen	79
a) Begründung von Nebenleistungspflichten	80
b) Konkretisierung der (Haupt-)Leistungspflichten	80
c) Einschränkung von Rechten	80
aa) Rechtsmissbrauch	80
bb) Widersprüchliches Verhalten und Verwirkung	81
V. Allgemeine Geschäftsbedingungen	82
1. Einführung	82
2. Anwendungsbereich	84
3. Einbeziehungskontrolle	85
a) Einbeziehung gem. §§ 305, 305a	85
b) Überraschende Klauseln	86
c) Vorrang der Individualabrede	86
4. Inhaltskontrolle	86
a) Kontrollfähigkeit	86
b) Inhaltskontrolle anhand der Generalklausel (§ 307)	87
aa) Verstoß gegen das gesetzliche Leitbild	88
bb) Einschränkung von Kardinalpflichten	89
cc) Verstoß gegen das Transparenzgebot	90
c) Inhaltskontrolle anhand der Katalogtatbestände (§§ 308 f.)	90
5. Rechtsfolgen	90
a) Nichteinbeziehung und Nichtigkeit	90
b) Geltungserhaltende Reduktion und salvatorische Klauseln	90
6. Prozessuales	91
VI. Kontrollfragen	91
§ 4 Erlöschen des Schuldverhältnisses	93
I. Einführung	93
II. Erfüllung	94
1. Erfüllung durch das Bewirken der Leistung	94
a) Erfüllungstheorien	95
b) Person des Leistenden	95
c) Person des Leistungsempfängers	96
aa) Leistung an den Gläubiger	96
bb) Leistung an Dritte	96
d) Tilgungsbestimmung	97
2. Leistung an Erfüllung statt und Leistung erfüllungshalber	98
a) Leistung an Erfüllung statt	98

b) Leistung erfüllungshalber	99
III. Hinterlegung	100
IV. Aufrechnung	101
1. Begriff und Funktion	101
2. Aufrechnungslage	102
a) Gegenseitigkeit	102
b) Gleichartigkeit	103
c) Fälligkeit und Durchsetzbarkeit der Gegenforderung	103
d) Erfüllbarkeit der Hauptforderung	103
3. Aufrechnungsverbote	104
a) Beschlagnahmte Hauptforderungen	104
b) Hauptforderungen aus unerlaubter Handlung	104
c) Unpfändbare Hauptforderungen	105
d) Vereinbarte und aus Treu und Glauben abgeleitete Aufrechnungsverbote	105
4. Aufrechnungserklärung	105
5. Aufrechnungsvertrag	106
6. Rechtsfolgen der Aufrechnung	107
V. Einseitige Beendigung des Schuldverhältnisses	107
1. Rücktritt	107
a) Begriff und Rechtsnatur	107
b) Rücktrittsrecht	107
c) Rücktrittserklärung	108
2. Widerruf	108
a) Begriff und Rechtsnatur	108
b) Widerrufsrecht	108
c) Widerrufserklärung	108
3. Kündigung	108
a) Begriff und Rechtsnatur	108
b) Kündigungsrecht	109
c) Kündigungserklärung	109
VI. Einvernehmliche Beendigung des Schuldverhältnisses	109
1. Erlass	109
a) Erlassvertrag	109
b) Negatives Schuldanerkenntnis	110
2. Aufhebungsvertrag	110
3. Novation	110
VII. Konfusion	111
VIII. Kontrollfragen	111

TEIL 2: STÖRUNGEN IM SCHULDVERHÄLTNIS

§ 5 Das Recht der Störungen im Schuldverhältnis	112
I. Störungen im Schuldverhältnis	112
1. Begriff	112
2. Regelungssystem	113

II. Pflichtverletzungen	115
1. Nichtleistung	116
a) Nichtleistung wegen Unmöglichkeit	116
aa) Nichtleistung wegen Unmöglichkeit als Pflichtverletzung?	116
bb) Rechtsfolgen	117
b) Nichtleistung trotz Möglichkeit	117
2. Schlechtleistung	118
3. Verletzung von Rücksichtspflichten	118
III. Nichtannahme der Leistung – Gläubigerverzug	119
IV. Störung der Geschäftsgrundlage	119
V. Die Verantwortlichkeit des Schuldners	119
1. Verschulden	121
a) Verschuldensfähigkeit	121
b) Vorsatz und Fahrlässigkeit	121
aa) Vorsatz	121
bb) Fahrlässigkeit	122
c) Mildere Haftung	123
aa) Rechtsgeschäftliche Haftungsmilderungen	123
bb) Gesetzliche Haftungsmilderungen	124
(1) Beschränkung auf grobes Verschulden (Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit)	125
(2) Beschränkung auf die Sorgfalt in eigenen Angelegenheiten	125
2. Strengere Haftung	126
a) Rechtsgeschäftliche Haftungsverschärfung	126
aa) Garantie	126
bb) Übernahme eines Beschaffungsrisikos	127
b) Gesetzliche Haftungsverschärfung	127
3. Fremdes Verschulden	128
a) Verantwortlichkeit für Erfüllungsgehilfen	128
aa) Schuldverhältnis	129
bb) Erfüllungsgehilfe	130
cc) Handeln des Erfüllungsgehilfen „in Erfüllung“ der Verbindlichkeit	130
dd) Verschulden des Erfüllungsgehilfen	130
b) Verantwortlichkeit für gesetzliche Vertreter	131
VI. Kontrollfragen	131
§ 6 Nichtleistung wegen Unmöglichkeit	132
I. Tatbestand der Unmöglichkeit	132
1. Echte Unmöglichkeit	132
a) Objektive und subjektive Unmöglichkeit	132
b) Anfängliche und nachträgliche Unmöglichkeit	133
c) Tatsächliche und rechtliche Unmöglichkeit	133
aa) Tatsächliche Unmöglichkeit	133
bb) Rechtliche Unmöglichkeit	134
d) Kernprobleme	135
aa) Unmöglichkeit bei absoluten Fixgeschäften	135
bb) Vorübergehende Unmöglichkeit	136
cc) Unmöglichkeit bei Gattungsschulden	137
dd) Unmöglichkeit bei Geldschulden	138

2.	Praktische Unmöglichkeit	138
a)	Grobes Missverhältnis zwischen Leistungsaufwand und -interesse	138
b)	Praktische Unmöglichkeit (§ 275 Abs. 2) und Störung der Geschäftsgrundlage (§ 313)	140
3.	Persönliche Unmöglichkeit	140
II.	Rechtsfolgen der Unmöglichkeit	141
1.	Rechtsfolgen auf der Primärebene	141
a)	Befreiung von der Leistungspflicht	143
b)	Gegenleistungspflicht	143
aa)	Befreiung von der Gegenleistungspflicht	143
bb)	Fortbestehen der Gegenleistungspflicht	144
(1)	Verantwortlichkeit des Gläubigers für das Leistungshindernis	145
(2)	Eintritt des – vom Schuldner nicht zu vertretenden – Leistungshindernisses nach Eintritt des Annahmeverzugs	146
(3)	Inanspruchnahme auf Herausgabe des stellvertretenden commodum	146
(4)	Gefahrübergang gem. § 446 S. 1	146
(5)	Gefahrübergang beim Versendungskauf	147
2.	Rechtsfolgen auf der Sekundärebene	148
a)	Herausgabe des stellvertretenden commodum (§ 285)	148
aa)	Schuldverhältnis	148
bb)	Befreiung des Schuldners von der Leistungspflicht (§ 275 Abs. 1 bis 3)	149
cc)	Erlangung eines Ersatzes oder Ersatzanspruchs	149
dd)	Kausalität zwischen Leistungshindernis und Erwerb des Ersatzes oder Ersatzanspruchs	149
ee)	Kongruenz zwischen der geschuldeten Leistung und dem Ersatz oder Ersatzanspruch	150
ff)	Inhalt und Reichweite des Herausgabeanspruchs	150
b)	Haftung auf Schadens- und Aufwendungsersatz	150
c)	Rücktritt	150
III.	Sonderfälle	151
1.	Unmöglichkeit, die beide Parteien zu vertreten haben	151
2.	Teilunmöglichkeit	152
a)	Partielle Befreiung von der Leistungspflicht	152
b)	Minderung der Gegenleistungspflicht	153
c)	Rechtsfolgen auf der Sekundärebene	153
3.	Schlechtleistung aufgrund eines unbehebbar Mangels	154
IV.	Kontrollfragen	154
§ 7	Nichtleistung trotz Möglichkeit (insb. Schuldnerverzug)	156
I.	Nichtleistung trotz Möglichkeit	156
II.	Tatbestand des Schuldnerverzugs	156
1.	Vollwirksamer Anspruch auf die Leistung	157
a)	Fälligkeit	158
b)	Durchsetzbarkeit	158
2.	Mahnung, soweit sie nicht entbehrlich ist	158
a)	Mahnung und Mahnungssurrogate	159

b)	Entbehrlichkeit der Mahnung	160
aa)	Bestimmung des Leistungszeitpunkts nach dem Kalender	160
bb)	Berechenbarkeit des Leistungszeitpunkts ab Eintritt eines bestimmten Ereignisses nach dem Kalender	160
cc)	Ernsthafte und endgültige Leistungsverweigerung	161
dd)	Besondere Gründe	161
ee)	Einvernehmlicher Verzicht auf die Mahnung	162
3.	Nichtleistung	162
4.	Verantwortlichkeit	163
5.	Entgeltforderungen	164
a)	Begriff	164
b)	Eintritt des Verzugs nach 30 Tagen	164
III.	Rechtsfolgen des Schuldnerverzugs	165
1.	Schadensersatz gem. §§ 280 Abs. 1, 2, 286 wegen Verzögerung der Leistung	166
2.	Haftungsverschärfungen gem. § 287	166
b)	Sonstige Haftung gem. § 287 S. 1	167
3.	Haftung auf Verzugszinsen gem. § 288	167
IV.	Kontrollfragen	168
§ 8	Einfacher Schadensersatz und Schadensersatz wegen Verzögerung der Leistung	169
I.	System der Schadensersatzansprüche	169
1.	Schadensersatz statt der Leistung	170
2.	Schadensersatz neben bzw. unabhängig von der Leistung	171
II.	Einfacher Schadensersatz gem. § 280 Abs. 1	172
1.	Haftung auf Schadensersatz gem. §§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2	173
a)	Schuldverhältnis	173
b)	Pflichtverletzung	173
c)	Verantwortlichkeit	174
d)	Schaden	174
2.	Haftung auf Schadensersatz gem. §§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2 iVm § 311 Abs. 2 – culpa in contrahendo	175
a)	Rechtsgeschäftsähnliches Schuldverhältnis	176
aa)	Vertragsverhandlungen	176
bb)	Anbahnung eines Vertrags	176
cc)	Geschäftlicher Kontakt	176
b)	Pflichtverletzung	177
aa)	Eingriffe in absolute Rechte	177
bb)	Unzureichende Aufklärung	177
cc)	Abbruch der Vertragsverhandlungen	178
dd)	Verwendung unwirksamer Allgemeiner Geschäftsbedingungen	179
c)	Verantwortlichkeit	179
d)	Schaden	180
aa)	Haftung auf das negative Interesse	180
bb)	Haftung auf das positive Interesse	181
e)	Konkurrenzen	182
aa)	Rechte des Käufers bei Mängeln	182
bb)	Anfechtung	182

3. Eigenhaftung Dritter gem. §§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2 iVm § 311 Abs. 3	183
a) Fallgruppen	184
aa) Inanspruchnahme besonderen Vertrauens	184
bb) Erhebliches wirtschaftliches Eigeninteresse	185
b) Grenzen	185
4. Haftung auf Schadensersatz gem. § 280 Abs. 1 wegen einer Schlechtleistung	185
a) Die Haftung für Mangel- und Mangelfolgeschäden	186
b) Die Haftung für Nutzungsausfallschäden	187
III. Schadensersatz gem. §§ 280 Abs. 1, 2, 286 wegen Verzögerung der Leistung	188
1. Prüfungsreihenfolge	188
2. Kernprobleme	188
a) Prüfungsmaßstab für die Verantwortlichkeit des Schuldners	188
b) Schaden	189
IV. Kontrollfragen	190
§ 9 Schadensersatz statt der Leistung	191
I. System der Schadensersatzansprüche statt der Leistung	191
II. Schadensersatz statt der Leistung gem. §§ 280 Abs. 1, 3, 281	192
1. Schuldverhältnis	193
2. Pflichtverletzung	193
a) Nichtleistung	193
b) Schlechtleistung	194
3. Erfolgreiche Fristsetzung	194
a) Leistungsaufforderung	195
b) Frist	195
4. Entbehrlichkeit der Fristsetzung	196
a) Ernsthafte und endgültige Leistungsverweigerung	196
b) Besondere Umstände	197
5. Verantwortlichkeit	197
6. Schaden	198
7. Konkurrenzen	198
III. Schadensersatz statt der Leistung gem. §§ 280 Abs. 1, 3, 283 (nachträgliche Unmöglichkeit)	199
1. Schuldverhältnis	200
2. Pflichtverletzung	200
3. Verantwortlichkeit	200
4. Schaden	200
IV. Schadensersatz statt der Leistung gem. § 311a Abs. 2 (anfängliche Unmöglichkeit)	200
1. Vertragliches Schuldverhältnis	201
2. Nicht- oder Schlechtleistung aufgrund anfänglicher Unmöglichkeit der Leistung oder der Nacherfüllung	202
3. Verantwortlichkeit (Kenntnis oder fahrlässige Unkenntnis)	202
4. Schaden	203
V. Schadensersatz statt der Leistung gem. §§ 280 Abs. 1, 3, 282 (Rücksichtspflichtverletzungen)	203
1. Prüfungsreihenfolge	204
2. Unzumutbarkeit	204

VI. Schaden und Schadensersatz	205
1. Grundsätze	205
2. Differenz- oder Surrogationstheorie?	205
VII. Schadensersatz statt der ganzen Leistung	206
1. Teilleistung	207
2. Schlechtleistung	207
3. Minderleistung als Teil- oder als Schlechtleistung?	208
VIII. Kontrollfragen	209
§ 10 Aufwendungsersatz	210
I. Begriff und Funktion des Aufwendungsersatzanspruchs	210
II. Aufwendungsersatzanspruch gem. § 284	211
1. Voraussetzungen eines Schadensersatzanspruchs statt der Leistung gem. §§ 280 Abs. 1, 3, 281 ff.	212
2. Aufwendungen im Vertrauen auf den Erhalt der Leistung	212
3. Billigkeit der Aufwendungen	213
4. Nutzlosigkeit der Aufwendungen aufgrund der Pflichtverletzung	214
III. Aufwendungsersatzanspruch gem. § 311a Abs. 2	215
IV. Konkurrenzen	215
V. Kontrollfragen	216
§ 11 Rücktritt und Kündigung aus wichtigem Grund	217
I. System der Rücktrittsrechte	217
II. Rücktritt gem. § 323	219
1. Gegenseitiger Vertrag	219
2. Pflichtverletzung	219
a) Nichtleistung	219
aa) Voll wirksamer Anspruch	220
bb) Fälliger Anspruch	220
b) Schlechtleistung	221
3. Erfolgreiche Fristsetzung	221
4. Entbehrlichkeit	222
a) Ernsthafte und endgültige Erfüllungsverweigerung	223
b) Relatives Fixgeschäft	223
c) Besondere Umstände	224
5. Erheblichkeit der Schlechtleistung	224
6. Rücktrittsausschluss	226
a) Rücktrittsausschluss aufgrund der Verantwortlichkeit des Gläubigers	226
b) Rücktrittsausschluss bei Nichtverantwortlichkeit des Schuldners und Annahmeverzug	226
III. Rücktritt gem. §§ 326 Abs. 5, 323 bei Unmöglichkeit	227
1. Prüfungsreihenfolge	227
2. Fallgruppen	228
a) Teilunmöglichkeit	228
b) Unmöglichkeit der Nacherfüllung	228
IV. Rücktritt gem. § 324	229
1. Rücksichtspflichtverletzung	229
2. Unzumutbarkeit des Festhaltens am Vertrag	229

V. Rücktritt bei Teilleistungen	230
1. Teilrücktritt	230
2. Rücktritt vom ganzen Vertrag	230
a) Rücktritt mangels Interesse an der Teilleistung	231
b) Rücktritt vom ganzen Vertrag bei Unteilbarkeit der Gegenleistung?	231
VI. Rechtsfolgen des Rücktritts	232
1. Rückgewährschuldverhältnis	232
a) Konzeption des Rückgewährschuldverhältnisses	232
b) Rechte und Pflichten im Rückgewährschuldverhältnis	233
2. Rückgewähr empfangener Leistungen und Herausgabe gezogener Nutzungen	234
3. Wertersatz statt (unveränderter) Rückgewähr bzw. Herausgabe	235
a) Unmöglichkeit unveränderter Rückgewähr bzw. Herausgabe als ungeschriebenes Tatbestandsmerkmal des § 346 Abs. 2?	235
b) Fallgruppen	236
aa) Unmöglichkeit aufgrund der Natur des Erlangten	236
bb) Keine (unveränderte) Rückgewähr aufgrund bestimmungsgemäßer Dispositionen	236
cc) Keine (unveränderte) Rückgewähr aufgrund von Untergang oder Verschlechterung	237
dd) Keine (unveränderte) Rückgewähr in anderen Fällen	237
c) Berechnung des Wertersatzes	238
4. Befreiung von der Verpflichtung zum Wertersatz	239
a) In-Erscheinung-Treten des Mangels erst während der Verarbeitung oder Umgestaltung	239
b) Verantwortlichkeit des Gläubigers	239
c) Hypothetischer Eintritt des Schadens auch beim Gläubiger	240
d) Beobachtung eigenüblicher Sorgfalt	240
aa) Keine Befreiung bei einem Rücktritt gem. § 313 Abs. 3	241
bb) Keine Befreiung bei Fahrlässigkeit ab Kenntnis des Rücktrittsgrunds	241
5. Herausgabe einer verbliebenen Bereicherung	242
6. Haftung auf Schadensersatz	242
7. Nutzungs- und Aufwendungsersatz	243
VII. Konkurrenzen	244
VIII. Kündigung eines Dauerschuldverhältnisses aus wichtigem Grund	245
1. Kündigungsgrund	246
2. Kündigungserklärung	247
3. Erfolgreicher Ablauf einer Abhilfefrist oder erfolglose Abmahnung	247
4. Kündigung innerhalb angemessener Frist ab Kenntnis des Kündigungsgrunds	247
5. Konkurrenzen	248
IX. Kontrollfragen	248
§ 12 Nichtannahme der Leistung – Gläubigerverzug	249
I. Einführung	249
II. Voraussetzungen des Gläubigerverzugs	250
1. Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft des Schuldners	250
2. Leistungsberechtigung des Schuldners	250

3.	Angebot, soweit es nicht entbehrlich ist	251
a)	Tatsächliches Angebot	251
b)	Wörtliches Angebot	251
aa)	Annahmeverweigerung	251
bb)	Unterbliebene Mitwirkung	252
c)	Entbehrlichkeit des Angebots	252
4.	Nichtannahme der Leistung	252
III.	Rechtsfolgen des Gläubigerverzugs	253
1.	Gefahrübergang	253
a)	Leistungsgefahr	253
aa)	Eintritt des Gläubigerverzugs vor Konkretisierung	254
bb)	Geldschulden?	254
b)	Preisgefahr	255
2.	Haftungsmilderung	255
3.	Ersatz von Mehraufwendungen	256
4.	Ausschluss des Rücktrittsrechts	256
IV.	Kontrollfragen	256
§ 13	Störung der Geschäftsgrundlage	257
I.	Begriff und Funktion	257
II.	Anwendungsbereich	258
III.	Tatbestand der Störung der Geschäftsgrundlage	259
1.	Geschäftsgrundlage	259
2.	Störung der Geschäftsgrundlage	261
3.	Erheblichkeit der Störung	262
a)	Schwerwiegende Veränderung der Umstände	262
b)	Wesentliche Fehlvorstellungen	262
4.	Unzumutbarkeit der Bindung an den unveränderten Vertrag	262
5.	Fallgruppen	264
a)	Äquivalenzstörung	264
aa)	Inflation	264
bb)	Leistungserschwerung	265
b)	Zweckstörung	265
c)	Gemeinschaftlicher Irrtum	266
IV.	Rechtsfolgen der Störung der Geschäftsgrundlage	266
1.	Anpassung des Vertrags	266
2.	Aufhebung des Vertrags	266
a)	Rücktritt	267
b)	Kündigung	267
V.	Kontrollfragen	268

TEIL 3: DRITTE IM SCHULDVERHÄLTNIS – AUSWECHSLUNG UND MEHRHEIT
VON SCHULDNERN UND GLÄUBIGERN

§ 14	Dritte im Schuldverhältnis	269
I.	Einführung	269
II.	Vertrag zugunsten Dritter	269
1.	Begriff und Funktion	269

2. Rechtsbeziehungen	270
3. Die Rechte der Beteiligten	271
a) Forderungen des Dritten und des Versprechensempfängers	271
b) Sonstige Rechte und Pflichten des Dritten	272
c) Einwendungen des Versprechenden	272
4. Leistungsstörungen	273
III. Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	274
1. Begriff und Funktion	274
2. Legitimation	275
3. Voraussetzungen	276
a) Leistungsnähe	276
b) Einbeziehungsinteresse des Gläubigers	277
aa) Gläubignähe des Dritten	277
bb) Parteiwille	277
c) Erkennbarkeit und Zumutbarkeit des Haftungsrisikos	278
d) Schutzbedürftigkeit des Dritten	278
4. Rechtsfolgen	278
5. Haftung Sachverständiger als Fallgruppe des Vertrags mit Schutzwirkung für Dritte?	279
IV. Kontrollfragen	279
§ 15 Auswechslung von Gläubigern und Schuldner	281
I. Einführung	281
II. Gläubigerwechsel durch Abtretung	281
1. Begriff und Funktion	281
2. Rechtsnatur	283
3. Prüfungsreihenfolge	284
4. Voraussetzungen	284
a) Abtretungsvertrag	284
b) Berechtigung des Abtretenden	284
aa) Verbriefte Forderungen	285
bb) Künftige Forderungen	285
c) Bestimmtheit oder Bestimmbarkeit der abgetretenen Forderung	286
d) Abtretbarkeit der Forderung	287
aa) Vertraglicher Abtretungsausschluss	287
bb) Gesetzlicher Abtretungsausschluss	288
(1) Inhaltsänderung (§ 399 Var. 1)	288
(2) Unpfändbarkeit (§ 400)	288
5. Rechtsfolgen	289
a) Rechtsposition des Neugläubigers	289
aa) Erwerb der Forderung und der akzessorischen Sicherheiten	289
bb) Nebenansprüche des Neugläubigers – insbes. auf Auskunft	289
cc) Rechte des Neugläubigers bei Leistungsstörungen	290
b) Rechtsposition des Schuldners	290
aa) Einwendungen gegen die abgetretene Forderung	290
bb) Aufrechnung gegenüber dem Neugläubiger	291
cc) Leistungen und Rechtsgeschäfte an den bzw. mit dem Altgläubiger	292
dd) Rechtshandlungen aufgrund einer Abtretungsanzeige	293

6. Besondere Erscheinungsformen der Abtretung	295
a) Sicherungsabtretung	295
b) Inkassozeession	296
7. Übertragung anderer Rechte	296
III. Gläubigerwechsel durch gesetzlichen Forderungsübergang	296
IV. Schuldnerwechsel durch Schuldübernahme	297
1. Schuldübernahme gem. § 414	297
2. Schuldübernahme gem. § 415	297
V. Kontrollfragen	298
§ 16 Mehrheit von Schuldnern und Gläubigern	299
I. Einführung	299
II. Mehrheit von Schuldnern	299
1. Teilschuld	300
2. Gesamtschuld	301
a) Merkmale der Gesamtschuld	302
aa) Schuldnermehrheit	302
bb) Einmaliges Forderungsrecht	302
cc) Identität des Leistungsinteresses	303
dd) Gleichstufigkeit	303
b) Entstehung der Gesamtschuld	304
c) Wirkungen der Gesamtschuld im Außenverhältnis	305
aa) Erfüllung und Erfüllungssurrogate	305
bb) Erlassvertrag	306
cc) Gläubigerverzug	306
dd) Andere Tatsachen	306
d) Ansprüche der Gesamtschuldner im Innenverhältnis	307
aa) Ausgleichsanspruch	307
bb) Erfüllter Anspruch des Gläubigers	308
e) Gestörte Gesamtschuld	309
aa) Vertragliche Haftungsbeschränkungen	309
bb) Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	311
3. Schuldnergemeinschaft	311
III. Mehrheit von Gläubigern	312
1. Teilgläubigerschaft	312
2. Gesamtgläubigerschaft	313
a) Begriff und Merkmale der Gesamtgläubigerschaft	313
b) Entstehung der Gesamtgläubigerschaft	313
c) Wirkungen der Gesamtgläubigerschaft im Außenverhältnis	313
d) Ansprüche der Gesamtgläubiger im Innenverhältnis	314
3. Gläubigergemeinschaft	314
a) Bruchteilsgemeinschaft	314
b) Gesamthandsgemeinschaft	315
c) Sonstige Fälle	315
IV. Kontrollfragen	316

TEIL 4: VERBRAUCHERRECHT

§ 17 Verbraucherrecht	317
I. Einführung	317
1. Begriff und Funktion	317
2. Europäische Dimension	318
II. Regelungssystem	319
1. Widerrufsrecht des Verbrauchers	319
2. Informationspflichten des Unternehmers	321
III. Regelungsadressaten	321
1. Verbraucher	321
2. Unternehmer	321
a) Existenzgründer	322
b) Scheinunternehmer	323
IV. Widerruf von Verbraucherverträgen	323
1. Widerrufsrecht bei besonderen Vertriebsformen (§ 312g Abs. 1)	324
a) Anwendbarkeit	325
b) Außerhalb von Geschäftsräumen geschlossener Vertrag	326
c) Fernabsatzvertrag	328
aa) Vertragsschluss unter ausschließlicher Verwendung von Fernkommunikationsmitteln	328
bb) Vertragsschluss im Rahmen eines für den Fernabsatz organisierten Vertriebs- oder Dienstleistungssystems	329
d) Wirksamkeit des widerrufenen Vertrags?	330
e) Kein Ausschluss des Widerrufsrechts	330
aa) Katalogtatbestand (§ 312g Abs. 2)	330
bb) Keine vorrangigen Widerrufsrechte (§ 312g Abs. 3)	331
2. Fristgerechte Widerrufserklärung	331
3. Erlöschen des Widerrufsrechts	332
4. Rechtsfolgen des Widerrufs	332
a) Pflichten des Verbrauchers	333
aa) Rückgewähr auf eigene Kosten	333
bb) Wertersatz (§ 357 Abs. 7 und 8)	334
b) Pflichten des Unternehmers	335
V. Verbundene Verträge	336
1. Liquidationsdurchgriff	336
2. Einwendungsdurchgriff	337
VI. Zusammenhängende Verträge	337
VII. Unbestellte Leistungen	338
1. Inhalt und Reichweite	338
2. Rechtsfolgen	339
VIII. Verbraucherschutz im elektronischen Geschäftsverkehr	339
1. Allgemeine Pflichten	339
2. Besondere Pflichten gegenüber Verbrauchern	339
IX. Kontrollfragen	340

TEIL 5: SCHADENSRECHT

§ 18 Einführung in das Schadensrecht	341
I. Schadensrecht als Rechtsgebiet	341
1. Schaden	342
a) Natürlicher Schaden	342
b) Normativer Schaden	342
c) Vermögens- und Nichtvermögensschaden	343
2. Funktion(en) des Schadensersatzes	344
II. Regelungsgrundsätze	345
1. Naturalrestitution	345
2. Totalreparation	345
III. Regelungssystematik	346
1. Restitution	346
2. Kompensation	347
IV. Drittschadensliquidation	348
1. Problem	348
2. Fallgruppen	351
a) Obligatorische Gefahrentlastung	351
b) Mittelbare Stellvertretung	351
c) Obhutsverhältnisse	352
V. Kontrollfragen	353
§ 19 Schaden und Schadenszurechnung	354
I. Ermittlung des Schadens	354
1. Natürlicher Schaden	354
a) Entgangener Gewinn	355
b) Vergebliche Aufwendungen	355
2. Normativer Schaden	356
a) Kommerzialisierung von Nichtvermögensschäden	356
aa) Nutzungsentschädigung	356
bb) Frustrierte Aufwendungen?	358
b) Kind als Schaden?	358
c) Leidensbehaftetes Leben als Schaden?	359
3. Vorteilsausgleichung	359
a) Begriff und Voraussetzungen	359
b) Fallgruppen	360
aa) Leistungen Dritter	360
bb) Leistungen des Geschädigten	360
cc) Ersparte Aufwendungen und gezogene Nutzungen	361
4. Maßgebliches Interesse	361
a) Positives Interesse (Erfüllungsinteresse)	361
b) Negative Interesse (Vertrauensschaden)	361
II. Schadenszurechnung	362
1. Kausalität	362
2. Normative Einschränkungen der Schadenszurechnung	363
a) Adäquanztheorie	363
b) Schutzzweck der Norm	364
aa) Vertragliche Pflichten	364

bb) Gesetzliche Vorschriften	365
3. Mittelbare Kausalität	366
a) Psychische Folgeschäden	366
aa) Psychische Folgeschäden beim Verletzten	366
bb) Psychische Folgeschäden beim Nichtverletzten (Schockschäden)	366
b) Provokationen (Herausforderungsfälle)	367
4. Hypothetische Kausalität (Reserveursachen)	368
a) Objektschäden	368
b) Vermögensschäden	369
5. Rechtmäßiges Alternativverhalten	369
III. Kontrollfragen	370
§ 20 Inhalt und Umfang des Schadensersatzes	371
I. Restitution	371
1. Naturalrestitution (§ 249 Abs. 1)	371
2. Restitution „in Geld“	372
a) Ersetzungsbefugnis des Gläubigers (§ 249 Abs. 2)	372
b) Erfolgreiche Fristsetzung	373
3. Abzug „neu für alt“	373
II. Kompensation	374
1. Kompensation von Vermögensschäden	374
a) Unmöglichkeit oder Unzulänglichkeit der Naturalrestitution (§ 251 Abs. 1)	374
b) Ersetzungsbefugnis des Schädigers (§ 251 Abs. 2)	374
2. Kompensation von Nichtvermögensschäden	375
a) Schmerzensgeld gem. § 253 Abs. 2	376
aa) Beeinträchtigung eines geschützten Rechtsguts	376
bb) Bemessung des Schmerzensgeldes	377
b) Schadensersatz aufgrund von Persönlichkeitsrechtsverletzungen	378
c) Schadensersatz aufgrund nutzlos aufgewendeter Urlaubszeit (§ 651n Abs. 2)	379
III. Mitverschulden des Geschädigten	379
1. Grundlagen	379
2. Eigenes Mitverschulden des Geschädigten	380
a) Mitverschulden bei der Entstehung des Schadens (§ 254 Abs. 1)	380
b) Mitverschulden durch Unterlassen (§ 254 Abs. 2 S. 1)	382
aa) Unterlassene Warnung vor einem ungewöhnlich hohen Schaden	382
bb) Unterlassene Schadensabwendung/-minderung	383
c) Mitverursachung ohne Verschulden	383
d) Mitverschulden bei Handeln auf eigene Gefahr	384
3. Mitverschulden Dritter (§ 254 Abs. 2 S. 2)	384
3. Schadensteilung	385
IV. Kontrollfragen	385
Antworten zu den Kontrollfragen	387
Sachverzeichnis	405